

Geschäftsbericht der D.A.S. Rechtsschutz AG

für das Jahr 2018



**DAS ORIGINAL
IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group AG

Die D.A.S. Österreich gehört zur ERGO Group

Die Gesellschaft ist ein Unternehmen der ERGO Group, die mit gesamten Beitragseinnahmen von 19 Milliarden (2018) Euro eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa ist.

Weltweit ist die ERGO in 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. Ihr Kapitalanlagenbestand beläuft sich auf 132 Milliarden Euro.

Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2018

Die Gesellschaft betrieb im Jahr 2018 das direkte Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Rechtsschutzversicherung und Reise- und Verkehrsserviceversicherung.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG, pobočka pro ČR (Prag) wird als Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik seit 2014 betrieben. In der Slowakei bestand von 2013 bis 2017 die D.A.S. Rechtsschutz AG, pobočka poisťovne z iného členského štátu (Bratislava) als Zweigniederlassung. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde in 2017 veräußert und Mitte 2018 an den Käufer übertragen.

Der Versicherungsbestand aus dem Direktgeschäft ist um 0,6 % auf TEUR 85.971 (im Vorjahr TEUR 85.484) gestiegen. Die verrechnete Prämie aus dem Direktgeschäft ist um 3,3 %, die verdiente Prämie um 3,2 % gestiegen. Davon entfallen rund 98,4 % auf die Rechtsschutzversicherung und 1,6 % auf die Reise- und Verkehrsserviceversicherung. Eine detaillierte Darstellung der Prämien und Ergebnisse beider Versicherungszweige findet sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Prämienveränderung	2018	2017	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
verrechnete Prämie Gesamtgeschäft	91.695	90.729	966	1,1
abgegrenzte Prämie Gesamtgeschäft	92.902	90.192	2.710	3,0
verrechnete Prämie Direktgeschäft	84.549	81.885	2.665	3,3
abgegrenzte Prämie Direktgeschäft	84.701	82.066	2.635	3,2

Indirektes Geschäft wurde in der Rechtsschutzversicherung von 3 ausländischen verbundenen Unternehmen übernommen. Die Zweigniederlassung D.A.S. Rechtsschutz AG, pobočka pro ČR, Prag betreibt indirektes Geschäft mit Dritten in geringfügigem Umfang.

Des Weiteren bestehen indirekte wie direkte Beteiligungen in geringfügigem Umfang.

Die verrechnete Gesamtprämie stieg 2018 um 1,1 %, die verdiente Gesamtprämie um 3,0 %.

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft aus den Quotentrückversicherungsverträgen mit den verbundenen Unternehmen D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Rt., Budapest, (seit 2002), D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczeń Ochrony Prawnej S.A., Warschau, (seit 2005) und ERGO osiguranje d.d., Zagreb, (seit 2016) stiegen um 0,9%. Höhere Provisionen belasteten das indirekte Geschäft und führten zu einem negativen Geschäftsjahresergebnis 2018 in diesem Bereich in Höhe von TEUR 340 (im Vorjahr TEUR 183).

Indirektes Geschäft inkl. Retrozessionen (+ = Gewinn, - = Verlust aus Sicht der Gesellschaft)	2018	2017	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
abgegrenzte Prämien	8.201	8.126	75	0,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 1.963	- 2.254	291	- 12,9
Aufwendungen f. erfolgsunabh. Prämienrückerstattung	- 139	- 86	- 53	60,7
Provisionen	- 4.945	- 4.092	- 853	20,8
Anteile an den Aufwendungen für den Versicherungs- Betrieb	- 1.513	- 1.967	454	- 23,1
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-75	0	- 75	100,0
Depotzinsenerträge	94	92	2	2,6
Gesamt	- 340	-183	- 158	86,3

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen aus dem Direktgeschäft stiegen um 5,7 %. Eine Neukalibrierung einzelner Rückstellungsparameter führte insgesamt trotz stabiler Anfalls- und Aufwandsentwicklung zu einer geringfügigen Erhöhung der Versicherungsleistungen.

Abgegrenzte Versicherungsleistungen				
direktes Geschäft (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	2018	2017	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
abgegrenzte Versicherungsleistungen (Rechtsschutz)	23.125	21.866	1.259	5,8
abgegrenzte Versicherungsleistungen (Verkehrsservice)	13	17	- 4	- 21,9
Gesamt	23.138	21.883	- 1.256	5,7

Die internen Kosten im laufenden Geschäftsjahr sanken um 2,1 %. Die in 2017 initiierten strukturellen und organisatorischen Veränderungsprozesse führten zu einer unterproportionalen Kostenentwicklung.

Kostenentwicklung	2018	2017	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Personalkosten	45.188	44.184	1.005	2,3
Bürokosten	6.694	7.255	- 560	- 7,7
sonstige Kosten	2.248	3.880	- 1.633	- 42,1
Zwischensumme	54.130	55.318	- 1.188	- 2,1
ab: Aufwendungen für				
Fremdschadenbearbeitung	- 4	- 3	1	32,8
Gesamt	54.126	55.315	- 1.189	- 2,1

Nach Berücksichtigung der sonstigen technischen Rückstellungen und des Aufwandes für abgegebene und übernommene Rückversicherung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein versicherungstechnischer Gewinn von TEUR 5.267 (im Vorjahr TEUR 2.357).

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind um 31,4 % gesunken. Haupttreiber waren Abgangsverluste durch planmäßige Verkäufe innerhalb des Aktienfondsbestandes und erhöhte Abschreibungen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau führte sowohl im Anleihendirektbestand als auch bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren weiterhin zu laufenden Erträgen auf sehr niedrigem Niveau. Dies führt insgesamt zu einer Rendite von - 0,7 % (Vorjahr: 0,9 %).

Erträge aus Kapitalanlagen Absolut	2018	2017	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Grundstücke und Bauten	260	261	- 1	- 0,4
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen				
<i>davon aus nicht festverzinslichen Wertpapieren</i>	272	152	120	79,3
<i>davon aus festverzinslichen Werten</i>	2.466	2.670	- 203	- 7,6
<i>davon Zinsen für Guthaben bei Kreditinstituten</i>	5	2	2	108,9
Erträge aus Zuschreibungen				
<i>davon aus nicht festverzinslichen Wertpapieren</i>	0	0	0	0,0
<i>davon aus festverzinslichen Werten</i>	35	31	4	13,8
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen				
<i>davon aus nicht festverzinslichen Wertpapieren</i>	51	1.433	- 1.382	- 96,5
<i>davon aus festverzinslichen Werten</i>	176	271	- 94	- 34,8
<i>Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen</i>	114	106	8	8,0
Gesamt	3.380	4.925	- 1.546	- 31,4

Für die Renditeberechnung wird für jede Kapitalanlagen-Position das Ergebnis (Saldo aus Aufwand und Ertrag) durch den Mittelwert der Buchwerte des Geschäfts- und Vorjahres dividiert.

Rendite	2018	2017
Grundstücke und Bauten	1,3 %	1,3 %
Sonstige Kapitalanlagen		
<i>davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	- 6,7 %	4,6 %
<i>davon Schuldverschreibungen und andere festverzinsl. Wertpapiere</i>	0,3 %	0,4 %
<i>davon sonstige Ausleihungen</i>	0,0 %	1,3 %
<i>davon Guthaben bei Kreditinstituten (inkl. Lfd. Guthaben)</i>	0,1 %	0,1 %
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1,2 %	1,0 %
Gesamt	- 0,7 %	0,9 %

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 3.270 (im Vorjahr TEUR 4.212).

Ertragssteuer	2018	2017	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Steuern vom Einkommen	1.119	1.179	- 60	- 5,1
Vdg. der aktivischen Steuerabgrenzungen	- 530	- 241	- 289	120,2
	<u>589</u>	<u>939</u>	<u>- 349</u>	<u>- 37,2</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.270	4.212		
Gesamtsteuerbelastung im Verhältnis zum EGT	18,0 %	22,3 %		

Nach Steuern und Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Jahresgewinn von TEUR 2.553 (im Vorjahr TEUR 3.206) aus.

Unter Einrechnung des Gewinnvortrages von 2017 beträgt der Bilanzgewinn 2018 TEUR 10.194 (im Vorjahr TEUR 8.641).

Das Eigenkapital steigt zum Bilanzstichtag 31.12.2018 ohne Berücksichtigung einer Dividende auf TEUR 71.076 (im Vorjahr TEUR 69.396).

Eigenkapital	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage §73aVAG	Bilanzgewinn	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2017	5.001	11.112	41.660	2.914	6.435	67.123
Dividende					- 1.000	- 1.000
Zuweisungen von RL				67		67
Jahresgewinn					3.206	3.206
Stand am 31.12.2017	5.001	11.112	41.660	2.982	8.641	69.396
Dividende					- 1.000	- 1.000
Zuweisungen von RL				128		128
Jahresgewinn					2.553	2.553
Stand am 31.12.2018	5.001	11.112	41.660	3.109	10.194	71.076

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des Direktgeschäftes im Eigenbehalt betragen zum Bilanzstichtag TEUR 110.799 (im Vorjahr TEUR 112.291).

Versicherungstechnische Rückstellungen (Direktes Geschäft)	2018	Anteil Bilanzsumme	2017	Anteil Bilanzsumme	Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
I. Prämienübertrag	9.391	4,0	9.828	4,2	- 437	- 4,4
II. "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle"	98.724	42,0	99.476	42,3	- 751	- 0,8
III. "Rückstellung für erfolgsunabhäng. Prämienrückerstattung"	178	0,1	79	0,0	99	124,7
IV. "Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen"	2.506	1,1	2.908	1,2	- 402	- 13,8

Die Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft erreichen zum Bilanzstichtag den Wert von TEUR 214.028 und liegen damit um 0,7 % über dem Vorjahreswert von TEUR 212.443.

Kapitalanlagen	2018	Anteil Bilanzsumme	2017	Anteil Bilanzsumme	Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	5.111	2,2	5.219	2,2	- 108	- 2,1
Sonstige Kapitalanlagen						
<i>davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	35.266	15,0	25.016	10,6	10.250	41,0
<i>davon Schuldverschreibungen und andere festverzinsl. Wertpapiere</i>	158.617	67,5	166.325	70,5	- 7.708	- 4,6
<i>davon sonstige Ausleihungen</i>	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<i>davon Guthaben bei Kreditinstituten (inkl. Lfd. Guthaben bei Kreditinst.)</i>	8.644	3,7	6.114	2,6	2.530	41,4
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückvers.geschäft	6.390	3	9.769	4	- 3.379	- 35
Gesamt	214.028	91,1	212.443	90,1	1.585	0,7

Der Vorstand spricht allen Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes Dank und Anerkennung für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018 aus.

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG ist als Tochterunternehmen in den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der ERGO Group AG miteinbezogen. Dieser ist bei der ERGO Group AG erhältlich.

Auch in 2019 werden wir das gruppenweite ERGO Strategie Programm planmäßig weiterführen. Wir streben in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld unter anhaltend anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Prämienwachstums an.

Die Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer und innovativer Produkte und Rechtsdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden soll die verstärkte Nachfrage unserer Versicherungsangebote weiterhin sicherstellen und unsere Positionierung als der am längsten am Markt agierende Rechtsschutzspezialist stärken.

Die begonnene und fortzusetzende Digitalisierung von Prozessen wird den Automatisierungsgrad in der Antragsverarbeitung erhöhen, bestandserhaltende Maßnahmen erleichtern und effizienter gestalten und damit den Vertrieb unterstützen.

Im Rahmen des in 2017 gruppenweit initiierten ERGO International Optimization Programmes führten erste in 2018 umgesetzte interne Maßnahmen zu effizienteren Prozessen und verbesserten Strukturen, die positive Effekte auf die Erhöhung der Profitabilität und auf die Stärkung des Marktauftrittes zeigten. In 2019 streben wir in der planmäßigen und konsequenten Fortführung dieses Programmes weitere nachhaltige Kosteneffekte an.

Stornosenkende Maßnahmen, die sowohl eine Verlängerung der durchschnittlichen Laufzeit anstrebten als auch ertragreiche Bestände sicherten, stabilisierten die Stornoquote auf dem im vorangegangenen Jahr erreichten niedrigeren Niveau. Die Weiterführung dieser bestandserhaltenden Aktivitäten in 2019 soll erneut zu einem nachhaltigen Wachstumsbeitrag führen.

Die ursprünglich durch die Finanzkrise ausgelöst und bereits bekannten Massenschäden haben vor allem aufgrund der neueren Themenkomplexe aus dem Vertragsbereich im vergangenen Jahr die Schadenzahlungen wieder in einem etwas höheren Ausmaß als zuvor beeinflusst. Für 2019 ist eine Stabilisierung dieser Entwicklung zu erwarten, weil mit einer abschließenden Abwicklung älterer Massenschäden und aufgrund teilweise eingetretener Verjährung mit Spätschäden nur in geringerem Ausmaß zu rechnen ist. Im Neugeschäft ist jedenfalls das Risiko von gehäuft auftretenden Veranlagungsschäden durch den vollständigen Ausschluss des Veranlagungsbereiches seit 2011 eingeschränkt.

Ein leicht gestiegener Schadenanfall war vor allem auf eine erhöhte Nachfrage bei den Rechtsberatungen zurückzuführen. Insgesamt kam es zu einer geringfügigen Entlastung des Schadenaufwandes. Für 2019 wird bei anhaltender Anfallsentwicklung mit einer Stabilisierung der Schadenaufwendungen zu rechnen sein, da die in 2016 erfolgte 12 %ige Anhebung des Rechtsanwaltstarifes bereits ihre volle Auswirkung entfaltet hat. Bei den Rückstellungen sind ausreichende Sicherheiten durch eine Neukalibrierung einzelner Rückstellungsparameter berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten gruppenweiten strategischen Ausrichtung des internationalen Geschäftes wurde der mit der D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczeń Ochrony Prawnej S.A., Warschau seit 2005 bestehende Quotentrückversicherungsvertrag zum Jahresende aufgelöst.

Die positive Geschäftsentwicklung und die solide Kapitalausstattung wurden in einem im Berichtsjahr durchgeführten Folgerating durch Standard & Poors neuerlich mit einem stabilen A-Rating bestätigt.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Unser Geschäftsmodell basiert darauf, Risiken unserer Kunden zu übernehmen und zu diversifizieren. Risikomanagement ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu den Aufgaben gehört unter anderem die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Das Risikomanagement der Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche der Kunden dauerhaft zu sichern. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der Gesellschaft zu schützen. Dazu setzt die Gesellschaft auf ein bereichsübergreifendes und umfassendes Risikomanagement.

Um die Tragfähigkeit und Kontrollierbarkeit der Gesamtrisikolage der D.A.S. gewährleisten zu können, wurden die unterschiedlichen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, in folgende Kategorien katalogisiert: versicherungstechnische Risiken, strategische Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Reputationsrisiken und Konzentrationsrisiken. Prozesse und Mechanismen für die regelmäßige Aktualisierung sowie Berichterstattung und ein Frühwarnsystem der einzelnen Risiken werden angewendet und kontinuierlich verbessert.

Wie jeder Schaden-/Unfallversicherer tragen wir das Risiko, aus Prämien, die im Voraus festgesetzt werden, zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang im Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (versicherungstechnisches Risiko).

Als Rechtsschutzversicherer riskieren wir insbesondere, dass Veränderungen von Rechtsvorschriften und Judikatur Auswirkungen auf die versicherte Wahrnehmung rechtlicher Interessen und Veränderungen gesetzlicher oder autonomer Tarife und Gebührenordnungen Auswirkungen auf die Höhe versicherter Leistungen nehmen (strategisches Risiko).

Die Versicherungsunternehmen sind die größten Kapitalsammelstellen in einer Volkswirtschaft. So tragen wir, wie jedes Versicherungsunternehmen Risiken, die sich aus der Kapitalveranlagung ergeben (Marktrisiko, Liquiditätsrisiko).

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen (Kreditrisiko).

Dem operationellen Risiko eines Versicherungsunternehmens sind Risiken in betrieblichen Systemen und Prozessen ebenso zuzurechnen, wie vorsätzliche Schädigungen des Unternehmens von außen oder durch eigene Mitarbeiter (Betrugsrisiko) und die Nichteinhaltung von gesetzlichen wie konzerninternen Richtlinien (Compliancerisiko).

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung dieser Risiken. Dazu gehören auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung und -steuerung im Sinne einer Reduzierung auf ein bewusst gewolltes Maß. Mit den Risikomanagement-Prozessen wird sichergestellt, dass sämtliche Risiken kontinuierlich überwacht werden. Bei Bedarf können diese aktiv gesteuert werden.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft umfasst alle Hierarchieebenen (Mitarbeiter, Führungskräfte, Governance-Funktionen, Vorstand), um systematische und vollständige Vorgehensweisen zu sichern. Die Risikoträger übernehmen verschiedene Aufgaben innerhalb der jeweiligen Phasen des Risikomanagement-Zyklus. Die Verantwortung für die Durchführung dieser Aufgaben und deren Inhalte liegt bei den Risikoträgern selbst. Die bestehende Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik ist vollumfänglich im Risikomanagement der Gesellschaft eingebettet. Die Risikomanagement-Funktion ist für die Prozesse und Methoden des Risikomanagements zuständig.

Der dem Finanzvorstand unterstellte Bereich RisikoControlling trägt dazu die Prozessverantwortung. Dieser Bereich unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erstellung und Aktualisierung der Risikostrategie, der effektiven Umsetzung eines Risikomanagementsystems und dessen Integration in die Geschäftstätigkeit, sowie bei anderen qualitativen und quantitativen Aspekten des Risikomanagements. Die Fit&Proper Anforderungen welche in der D.A.S. Leitlinie zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit angeführt sind, werden von den Mitarbeitern im RisikoControlling erfüllt.

Die quantitative Risikobewertung erfolgt mittels Standardmodell nach Solvency II unter Berücksichtigung von unternehmensspezifischen Parametern für das dominante Prämien- und Rückstellungsrisiko. Die Verwendung der unternehmensspezifischen Parameter spiegelt das Risiko der Gesellschaft angemessener wider und die damit einhergehende Anpassung des Risikokapitalbedarfs führt zu einer deutlichen Erhöhung des Solvenzquotienten. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden alle plangemäß implementiert.

Der Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wurde erstellt und der FMA fristgerecht übermittelt. Dabei wurde festgehalten, dass die D.A.S. in dem Geschäftsjahr ein größtenteils kontrolliertes und stabiles Risikoprofil hat, welches vom versicherungstechnischen Risiko dominiert wird. Die Gesellschaft ist auch unter zusätzlichen Stresstests ausreichend kapitalisiert, um die Risiken, die mit der aktuellen und geplanten Geschäftstätigkeit verbunden sind, abzudecken. Die Auswirkung des Portfoliotransfers der Zweigniederlassung in der Slowakei wurde evaluiert und weist auf keine Verschlechterung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens hin.

Der Prozess zur systematischen Erfassung von operationellen Risiken ist als Internes Kontrollsystem (IKS) in die Geschäftstätigkeit integriert. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft stellt einen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar und bildet ein zentrales Element der Unternehmensführungsphilosophie (Corporate Governance). Im Rahmen des IKS werden signifikante operationelle Risiken und die dazugehörigen risikomindernden Kontrollmechanismen entlang der Wertschöpfungskette über sämtliche Risikodimensionen (Finanzberichtsweisen, Compliance und Geschäftsbetrieb) hinweg analysiert und beurteilt, um so einen ganzheitlichen Risikokontrollansatz ohne Überschneidungen zu gewährleisten. Die Entwicklung der Operationellen Risiken war in 2018 in der Gesellschaft nachhaltig und stabil. Die damit einhergehende Überprüfung der Kontrollmechanismen auf deren Wirksamkeit und Effizienz brachte keinen wesentlichen Änderungsbedarf der Kontrollprozesse im Unternehmen mit sich.

Die Governance Funktionen Compliance, Interne Revision, Risikomanagement und Versicherungsmathematische Funktion wurden eingerichtet und haben Ihre Aufgaben nach den regulatorischen Anforderungen nach VAG 2016 entsprechend ausgeführt.

Zusätzlich wurden quartalsweise Governance-Komitees abgehalten. Dieses dient dem regelmäßigen, strukturierten Austausch, dem Know-How-Transfer und einer engeren Zusammenarbeit der Governance Funktionen, auch mit der bestehenden Zweigniederlassung.

Seit Juli 2009 werden die Agenden der Internen Revision an das verbundene Unternehmen ERGO Austria International AG, Wien, mit Genehmigung der FMA ausgelagert.

Die Compliance Funktion ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Sie wurde als eigenständiger Bereich unter Leitung des Compliance Officers eingerichtet und nimmt ihre Aufgaben unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands selbständig und unabhängig wahr. Bei der Prüfung von compliance-relevanten Sachverhalten unterliegt die Compliance-Funktion keinen Weisungen. Die Compliance-Funktion erfüllt durch ihren Compliance Officer fachlich und persönlich die im VAG 2016 normierten gesetzlichen Anforderungen.

Zu den Aufgaben der Compliance-Funktion zählen im Wesentlichen die Beratungs- und die Frühwarnfunktion des Vorstands sowie die Risikokontrollfunktion in Hinblick auf Compliance-Risiken. Darüber hinaus hat die Compliance-Funktion die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen zu überwachen.

Das im Berichtsjahr 2016 implementierte Compliance Management System bezeichnet jene Grundsätze und Maßnahmen, die auf den Zielen basieren, die die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens festgelegt haben und die ein regelkonformes Verhalten des Unternehmens sicherstellen sollen. Schwerwiegende Compliance-Vorfälle werden ad hoc an den Vorstand berichtet.

In der bestehenden Zweigniederlassung in Tschechien ist ein Compliance-Beauftragter tätig, der dem Compliance Officer regelmäßig und ad-hoc berichtet.

Im Berichtsjahr 2018 sind keine wesentlichen Compliance-Vorfälle aufgetreten.

Der Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion wurde erstellt und dem Vorstand präsentiert. Unter Anbetracht der Art, des Umfangs und Komplexität des Geschäftes und assoziierten Risiken ist das Ergebnis der Versicherungstechnischen Rückstellung angemessen und zuverlässig. Die bestehenden aktiven Rückversicherungsbeziehungen sind in Relation zur Unternehmensgröße angemessen. Der Annahme- und Zeichnungsprozess ist für das betriebene Rechtsschutzgeschäft angemessen und weist keine Mängel auf. Die Zeichnungsrichtlinien sind vorhanden und werden im Produktzeichnungsprozess berücksichtigt.

Die D.A.S. investiert hauptsächlich in die Anlageklassen Zinsträger, Aktien und Immobilien. Die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität als auch der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (Prudent Person Principle) werden dabei berücksichtigt. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen hat man ständig im Blick.

Zur Durchführung der Vermögensverwaltung wurden mit Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbehörde FMA Teilaufgaben an die Munich ERGO Asset Management GmbH (MEAG) ausgelagert. Basis dieses Mandates ist die Vereinbarung einer risikoarmen Kapitalveranlagung. Sie findet im Rahmen der mit dem Aktionär abgestimmten und vereinbarten Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines monatlichen Berichtswesens und im Wege regelmäßiger Überprüfungen durch die Interne Revision erfolgt.

Der Risikomanagement-Zyklus der D.A.S. sieht eine regelmäßige und unternehmensübergreifende Erhebung und Bewertung aller Risikopositionen vor. Erkannten Risikopotentialen wird mit Absicherungs- und Risikoabwehrmechanismen begegnet. Quartalsinformationen an den Vorstand sorgen für laufende Transparenz der Risikolage. In besonders definierten Fällen und bei der Überschreitung von festgesetzten Schwellenwerten wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um ad hoc Berichterstattung ergänzt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung einschließlich wesentlicher Veränderungen der Risikolage. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich. Davon musste im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht werden.

Die Ziele des Risikomanagements der D.A.S., nämlich die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche der Kunden dauerhaft zu sichern, wie auch die Reputation der Gesellschaft zu schützen werden durch den Einsatz effizienter Instrumente zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken erfüllt. Wir stellen fest, dass diese Ziele im Berichtsjahr zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit auch keine Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der D.A.S. Österreich nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Wien, am 22. Februar 2019

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Vollsitzungen und durch Arbeitsausschüsse die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Wien geprüft. Die Prüfung hat in ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss und die Berichte des Vorstandes den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Der Aufsichtsrat nimmt von dem Bericht des Vorstandes sowie von dem vorgelegten Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 2018 zustimmend Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2018 an.

Für den Aufsichtsrat:
Josef Adelman e.h.

Wien, 29. März 2019

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
<i>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</i>	551.515,25	591
B. Kapitalanlagen		
I. <i>Grundstücke und Bauten</i>	5.111.008,28	5.219
II. <i>Sonstige Kapitalanlagen</i>		
1. <i>Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	35.265.594,04	25.016
2. <i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	158.617.136,56	166.325
3. <i>Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0,00	26
III. <i>Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft</i>	6.390.427,50	9.769
C. Forderungen		
I. <i>Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</i>		
1. <i>an Versicherungsnehmer</i>	5.618.695,28	5.631
2. <i>an Versicherungsvermittler</i>	196.476,86	403
3. <i>an Versicherungsunternehmen</i>	29.425,64	64
II. <i>Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	143.635,33	903
III. <i>Sonstige Forderungen</i>	4.485.436,42	5.760
D. Anteilige Zinsen	1.361.721,03	1.400
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. <i>Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte</i>	1.791.732,48	2.070
II. <i>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</i>	8.644.114,87	6.088
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. <i>Aktive latente Steuern</i>	5.834.102,03	5.307
II. <i>Sonstige</i>	779.092,66	831
	234.820.114,23	235.403

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. Eigenkapital		
I. <i>Grundkapital</i>		
Nennbetrag	5.001.000,00	5.001
II. <i>Kapitalrücklagen</i>		
1. gebundene	4.432.889,66	4.433
2. nicht gebundene	6.679.535,54	6.680
III. <i>Gewinnrücklagen</i>		
1. Gesetzliche Rücklage	500.100,00	500
2. Freie Rücklagen	41.159.795,69	41.160
IV. <i>Risikorücklage</i>	3.109.146,00	2.982
V. <i>Bilanzgewinn</i>	10.193.660,42	8.641
davon Gewinnvortrag: EUR 7.641.022,21 (Vorjahr: TEUR 5.435)		
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung = Eigenbehalt		
I. <i>Prämienüberträge</i>	10.632.044,78	13.582
II. <i>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>	101.920.323,87	103.578
III. <i>Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</i>	2.085.618,01	1.907
IV. <i>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>	2.672.686,91	3.013
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. <i>Rückstellungen für Abfertigungen</i>	7.037.769,13	6.735
II. <i>Rückstellungen für Pensionen</i>	26.081.560,07	23.394
III. <i>Steuerrückstellungen</i>	598.938,88	317
IV. <i>Sonstige Rückstellungen</i>	6.343.126,11	5.999
D. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. <i>Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft</i>		
1. an Versicherungsnehmer	1.588.583,76	1.870
2. an Versicherungsvermittler	2.133.598,22	2.149
3. an Versicherungsunternehmen	6.351,77	0
II. <i>Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	0,00	397
III. <i>Andere Verbindlichkeiten</i>	2.392.364,49	2.753
E. Rechnungsabgrenzungsposten	251.020,92	311
	234.820.114,23	235.403

Gewinn- und Verlustrechnung
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2018	2017
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
(Gesamtrechnung = Eigenbehalt)		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien	91.694.922,05	90.729
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.207.080,22	- 537
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	94.253,38	92
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	104.479,29	164
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 35.302.133,38	- 37.801
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 1.252.622,41	473
5. Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 75.172,95	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	- 316.307,03	- 216
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 36.824.042,46	- 35.921
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 12.505.273,41	- 13.443
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 1.558.491,67	- 1.182
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	<u>5.266.691,63</u>	<u>2.357</u>



D.A.S. Rechtsschutz AG,
Wien

Mag. Ingo Kaufmann e.h.

Johannes Loinger e.h.

Mag. Pedro Schwarz e.h.

Arkadiusz Gil e.h.

für das Geschäftsjahr 2018
(Schaden-Unfallversicherung)

	2018 EUR	2017 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.266.691,63	2.357
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	260.080,94	261
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	2.743.271,55	2.824
c) Erträge aus Zuschreibungen	34.984,38	31
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	227.214,68	1.704
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	114.098,92	106
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 296.301,25	- 351
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 3.404.040,06	- 2.477
c) Zinsaufwendungen	- 305,13	- 1
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1.381.292,27	- 466
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 94.253,38	- 92
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	39.823,00	411
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 240.338,61	- 94
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.269.634,40	4.212
8. Steuern vom Einkommen	- 589.444,19	- 939
9. Jahresüberschuss	2.680.190,21	3.273
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage	- 127.552,00	- 67
11. Jahresgewinn	2.552.638,21	3.206
12. Gewinnvortrag	7.641.022,21	5.435
13. Bilanzgewinn	10.193.660,42	8.641

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sonder- gesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Siehe Anhang Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Das Risiko für den Abschluss

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beläuft sich zum Bilanzstichtag auf MEUR 101,9 in der Gesamtrechnung. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

– Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

– Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

– Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

– Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

– Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

– Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 11. April 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der D.A.S. Rechtsschutz AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1985 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Weinberger.

Wien, 22. Februar 2019

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger e.h.
Wirtschaftsprüfer

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Da der Geschäftsbetrieb der Zweigniederlassung in der Slowakei mit Ende Juni 2018 an den Käufer übertragen wurde, sind in der Bilanz keine Salden zum Bilanzstichtag vorhanden sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung lediglich die Erträge und Aufwendungen bis zur Übertragung erfasst.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 % pa angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.346 (Vorjahr: TEUR 332).

Die **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip (Buchwerte 31. Dezember 2018: TEUR 158.617 (Vorjahr: TEUR 166.325)) bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.865 (Vorjahr: TEUR 1.950).

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt teilweise zu gewogenen Durchschnittspreisen (Bürodrucksorten und Werbematerialien) und teilweise zu Einstandspreisen (Wertmarken und Küchenvorräte).

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die aktiven latenten Steuern wurden unter Anwendung folgender Steuersätze berechnet: 25 % für Österreich und 19 % für die Zweigniederlassung Tschechien.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 5.834 (Vorjahr TEUR 5.307) angesetzt.

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt 15 %, das sind zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.657 (Vorjahr: TEUR 1.734). Die Prämienüberträge im indirekten Geschäft werden aufgrund der Meldungen der Zedenten angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden größtenteils durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. In der Rechtsschutzversicherung werden Schäden des Rechnungsjahres und eines vorangegangenen Jahres pauschal bewertet.

Für Spätschäden werden für das Geschäftsjahr und ein vorangegangenes Jahr Pauschalrückstellungen gebildet. Einzelne Parameter für die Berechnung der Pauschalrückstellung wurden neu kalibriert. Dies führte zu keiner wesentlichen Änderung der Höhe der Schadenreserve. Für die restlichen Jahre wird eine Einzelbewertung durchgeführt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft beruht auf Meldungen der Zedenten.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 idF des BGBl Nr. 66/II/1997 berechnet. Durch den Wegfall der aktiven Rückversicherungsbeziehung mit der D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczeń Ochrony Prawnej S.A., Warschau, und der damit einhergehenden Reduktion des Geschäftsvolumens im indirekten Geschäft erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2018 die gemeinsame Berechnung der Schwankungsrückstellung für direktes und indirektes Geschäft.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden zum Stichtag 31. Dezember 2018 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – Teilwertverfahren – (2018: Rechnungszins 2,57 %, Gehaltssteigerungen zwischen 2,0 und 3,5 %, Fluktuationsabschlag zwischen 0 und 3,91 %; für 2017: Rechnungszins 3,29 %, Gehaltssteigerungen zwischen 2,0 und 3,5 %, Fluktuationsabschlag zwischen 0,00 und 4,44 %) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 2.222 (Vorjahr: TEUR 2.179) versteuert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden zum Stichtag 31. Dezember 2018 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 14.776 (Vorjahr: TEUR 12.530) versteuert.

Der Rechnungszinssatz wurde mit 3,46 % (Vorjahr: 3,86 %) angenommen und die Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlage wurde mit 0,00% bis 2,40 % (Vorjahr: 0,00% bis 2,4 %) angesetzt. Der Rechnungszinssatz für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des § 211 UGB idF des RÄG 2014 und der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Juni 2016 wurde am Beginn des Wirtschaftsjahres der erstmaligen Anwendung, das ist der 1. Jänner 2016, ein Unterschiedsbetrag gemäß § 906 Abs. 33 und 34 UGB idF des APRÄG 2016 festgestellt. Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung wird über 5 Jahre gleichmäßig verteilt.

Ergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2018:

Unternehmensrechtliche Soll-Rückstellung	EUR	25.276.660,73
zuzüglich verbleibendem		
Unterschiedsbetrag AFRAC 27	EUR	804.899,34
Ansatz in der Unternehmensbilanz	EUR	26.081.560,07

Als Rechnungsgrundlage für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden die "AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung" in der Ausprägung für Angestellte herangezogen (Vorjahr: "AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler"). Das Pensionsalter wurde für Frauen mit 60 bzw. für Männer mit 65, unter Beachtung der Übergangsregeln nach ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, angenommen. Die Effekte aus der Umstellung der Sterbetafeln im Geschäftsjahr wurden sofort zur Gänze erfasst. Aus der Pensionsrückstellung ergab sich dadurch ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von TEUR 859.

Die auf **fremde Währung** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. In der Aktiva gelten die Anschaffungskosten als Obergrenze, in der Passiva der Rückzahlungsbetrag als Untergrenze. Für die Zweigniederlassung Tschechien wurden die Bilanz zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2018 und die Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs im Jahr 2018 umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich als kurzfristig anzusehen, mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern enthalten Forderungen mit einer Laufzeit größer als ein Jahr.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der **Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke** beträgt TEUR 555 (Vorjahr: TEUR 555).

Der **Wert der selbst genutzten Liegenschaften** beträgt TEUR 4.463 (Vorjahr: TEUR 4.647).

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	9.170	6.980
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.279	25.144
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	159.330	167.217
Guthaben bei Kreditinstituten	0	26
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	6.390	9.769

Im Geschäftsjahr erfolgte die Ermittlung der Zeitwerte bei sämtlichen Liegenschaften nach der Ertragswertmethode durch einen beeideten Sachverständigen.

Gutachten aus 2018

31.12.2018
TEUR
<u>9.170</u>

Die Bewertung der restlichen Kapitalanlagen erfolgte zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen. Zum Bilanzstichtag liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Das Unternehmen hat für 22 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs. 2 GewO abgegeben.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen betragen für ein Jahr TEUR 1.467 (Vorjahr TEUR 1.517) und für fünf Jahre TEUR 7.333 (Vorjahr TEUR 7.381).

Von den folgenden Bilanzposten entfallen auf **verbundene Unternehmen**:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	6.390	9.769
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	144	903
Sonstige Forderungen	892	996
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	397
Andere Verbindlichkeiten	0	1

Im Posten **andere Verbindlichkeiten** sind enthalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.081	1.693
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	873	938

Die Bilanzwerte der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Grundstücke und Bauten** haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten
	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2018	590	5.219
Zugänge	328	85
Abgänge	- 142	0
Abschreibungen	- 225	- 193
Stand am 31. Dezember 2018	552	5.111

Die **aktiven latenten Steuern** zum **Bilanzstichtag** wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Personalarückstellungen	17.392	15.040
Technische Rückstellungen	6.021	5.977
Sonstige	5	331
Betrag Gesamtdifferenzen	23.418	21.348
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
Daraus resultierende latente Steuern per 31. Dezember	5.834	5.307

Die **latenten Steuern** entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner	5.307	5.064
Erfolgswirksame Veränderung	530	241
Fremdwährungsdifferenz	- 3	3
Stand per 31. Dezember	5.834	5.307

Im Dezember 2017 wurde der Verkauf der Zweigniederlassung der D.A.S. poisťovňa právnej ochrany, a.s., Bratislava im Wege eines Portfoliotransfers beschlossen. Die Übertragung der Gesellschaft an den Käufer ist mit Mitte 2018 abgeschlossen. Für weitere in diesem Zusammenhang anfallende Aufwendungen wurden TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 750) unter der Position **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen Für Versicherungsfälle	Aufwendungen Für den Versicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Rechtsschutzversicherung	83.159	83.313	34.543	42.497	0
Verkehrsserviceversicherung	1.390	1.388	49	374	0
	84.549	84.701	34.592	42.871	0
Indirektes Geschäft					
Rechtsschutzversicherung	7.146	8.201	1.963	6.459	0
	91.695	92.902	37.328	49.329	0
(2017:	90.729	90.192	37.328	49.363)	

Von den verrechneten Prämien der Gesamtrechnung entfallen auf die Zweigniederlassung Slowakei TEUR 1.298 (Vorjahr: TEUR 2.862) und auf die Zweigniederlassung Tschechien TEUR 13.995 (Vorjahr: TEUR 12.900).

Vom versicherungstechnischen Ergebnis entfällt auf die Zweigniederlassung Slowakei ein Gewinn von TEUR 10 (Vorjahr: Gewinn von TEUR 41) und auf die Zweigniederlassung Tschechien ein Gewinn von TEUR 2.933 (Vorjahr: Gewinn von TEUR 1.199).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Gehälter und Löhne	20.910	20.810
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	945	1.107
Aufwendungen für Altersversorgung	2.442	1.726
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	6.181	6.297
Sonstige Sozialaufwendungen	522	372

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge gliedern sich wie folgt auf: Pensionszahlungen TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 301) und Veränderung der Rückstellung TEUR 2.194 (Vorjahr: TEUR 1.425).

Im Geschäftsjahr wurden für Abfertigungen und für Altersversorgung der Vorstandsmitglieder TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 188) aufgewendet. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr TEUR 850 (Vorjahr: TEUR 832).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 15.131 (Vorjahr: TEUR 15.044) an.

Der insgesamt verursachte Personalaufwand verteilte sich auf die Geschäftsaufbringung mit TEUR 16.125 (Vorjahr: TEUR 15.506) und den Versicherungsbetrieb mit TEUR 14.635 (Vorjahr: TEUR 14.806).

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 137) und betreffen zur Gänze die Prüfung des Jahresabschlusses. Für Beratungsleistungen durch KPMG wurden im Geschäftsjahr TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 0) aufgewendet.

Aus der nicht versicherungstechnischen Rechnung werden als Kapitalerträge des technischen Geschäftes ausschließlich Depotzinsenerträge des indirekten Geschäftes in die versicherungs-technische Rechnung übertragen (gemäß § 30 VU-RLV); 2018: TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 92).

Für das Geschäftsjahr 2018 ergeben sich Zuschreibungen für festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 31) und für nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 10.194 eine Dividende von TEUR 1.000 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vom Bilanzgewinn fällt ein Betrag von TEUR 5.834 (Vorjahr: TEUR 5.307) unter die Ausschüttungssperre gemäß § 235 Abs. 1 UGB.

IV. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2018 aus 5.001 Stück nennwertlosen Stück-aktien im Gesamtnominale von TEUR 5.001 zusammen (Vorjahr: TEUR 5.001).

Die Gesellschaft steht mit der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, und ihren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis; sie gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, an.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG ist als Tochterunternehmen in den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der ERGO Group AG miteinbezogen. Dieser ist bei der ERGO Group AG erhältlich.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinn des § 237 Abs. 12 UGB wird von der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, aufgestellt. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, aufgestellt. Die Konzernabschlüsse sind bei den genannten Unternehmen erhältlich.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aktive Rückversicherung:

Mit der D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Rt., Budapest, besteht seit 2002 ein Rückversicherungsvertrag.

Mit der D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczeń Ochrony Prawnej S.A., Warschau, besteht seit 2005 ein Rückversicherungsvertrag. Der Vertrag wurde per 31.12.2018 aufgelöst.

Mit der ERGO osiguranje d.d., Zagreb, besteht seit 2016 ein Rückversicherungsvertrag.

V. Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Direktor Johannes Loinger (Vorsitzender)
Direktor Mag. Ingo Kaufmann (Betrieb)
Direktor Mag. Pedro Schwarz (Finanzen)
Direktor Arkadiusz Gil (Ausland)

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender

Direktor Lars von Lackum (bis 31.12.2018)
Direktor Mag. Josef Adelman (ab 1.1.2019)

Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Dr. Thomas Jannakos

Sonstige gewählte Mitglieder

Direktor Mag. Christian Noisternig (ab 1.10.2018)
Direktor Thomas Schöllkopf (bis 30.9. 2018)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Mag. Sabine Tatusko-Freiberger (Vorsitzende)
Ing. Silvia Galgóci (bis 6.6.2018)
Ing. Michael Kotauczek (ab 6.6.2018)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 506,41 (Vorjahr: 545,96) von der gesamten Anzahl entfallen 503,72 (Vorjahr: 542,14) auf Angestellte und 2,69 (Vorjahr: 3,81) auf Arbeiter (davon 1 Hausbesorger). Auf die Geschäftsaufbringung entfielen 221,65 (Vorjahr: 260,51) und auf den Geschäftsbetrieb 282,07 (Vorjahr: 281,64) Mitarbeiter.

